

Bordeauxdogge



Die Bordeaux-Dogge ähnelt in Größe wie Typ dem Bullmastiff, ist aber um Jahrhunderte älter. Sie stammt von den alten Molossern, die aus der römischen Arena auf den Feldzügen nach Gallien kamen und sind eng mit dem Mastiff Asiens verwandt.

Schon GASTON PHOEBUS beschrieb großrahmige molossoide Hunde im Frankreich des 14. Jahrhunderts. Zu Recht kann man annehmen, daß dies die Vorfahren der großrahmigen Kampfhunde waren, die im ganzen Mittelmeerraum entlang den Küsten Spaniens, Frankreichs und Italiens gehalten wurden. Wir stoßen im 19. Jahrhundert in diesen Ländern auf ähnliche soziale Verhältnisse wie im »Black Country« von England, Tierkämpfe waren die großen Attraktionen für das unterdrückte Volk. Die Schaukämpfe von Bären, Wölfen, Leoparden oder wilden Eseln gegen große Kampfhunde boten ein Ventil, die Menschen reagierten hierbei ihre verständlichen Aggressionen ab. Auch der Kampf Hund gegen Hund war weit verbreitet. In Südfrankreich finden wir das Zentrum dieser Kämpfe in dem Gebiet um Bordeaux. Diese Stadt schenkte ihren Namen den in diesem Küstengebiet gezüchteten großen Kampfhunden, so entstand die Bordeauxdogge.

ERSCHEINUNGSBILD

Vom Typ eines kurzköpfigen Molossers mit konkaver Linienführung. Die Bordeaux-Dogge ist ein sehr kräftiger Hund, dessen sehr muskulöser Körper ein harmonisches Gesamtbild bewahrt. Sie ist eher bodennah gebaut, d.h. daß die Entfernung Brustbein - Boden um wenigstens geringer ist als die Brusttiefe. Stämmig, athletisch und sehr respekteinflößend. Der gewaltige trapezförmige Kopf; die tiefen Falten, die hängenden Lefzen, der kurze Fang mit dem vorgeschobenen Unterkiefer prägen das unverwechselbare Erscheinungsbild dieser Rasse.

ZU WESEN UND HALTUNG DER BORDEAUX-DOGGE

Die Bordeaux-Dogge ist ein nervenstarker, ruhiger Hund mit hoher Reizschwelle. Sie besticht durch ihre Ehrlichkeit gegenüber Mensch und Tier und ist besonders liebevoll zu Kindern. Wegen ihrer Dickköpfigkeit braucht es aber bei der Erziehung eine Menge Geduld, Liebe, Konsequenz und Einfühlungsvermögen. Der Rüde ist in der Regel von dominantem Wesen. Die tägliche Bewegung ist dem Alter anzupassen, ein gesunder erwachsener Hund sollte jedoch keine Schwierigkeiten damit haben, einige Kilometer Spaziergang zurückzulegen. Welpen und wachsende Hunde nicht strapazieren.